

Zur gef. Beachtung!

Infolge der ständigen Preissteigerungen der Buchbindereien sehen wir uns gezwungen, ab 1. Juni den Preis der Einbände unserer Romanserie von Mark 1.— ord. auf

Mark 1.50 ord., 1.10 netto

zu erhöhen. Die Einbandpreise unserer Kleinbandsrie erhöhen sich von —.40 auf —.45 netto.

Wir bitten, hiervon gef. Kenntnis nehmen zu wollen.

Leipzig, den 10. Mai 1919.

Friedrich Rothbarth.

Ⓜ

Demnächst erscheint:

Sterben und Werden des liberalen Bürgertums

Ein Bekenntnis

Von **H. Goldschmidt-Faber, Dr. iur.**

15 Bogen 8°. M. 6.—, geb. M. 8.—, à cond. 25%, bar 33⅓% u. 9/8, eine Probepartie 7/6.

Ludwig Fulda schreibt an den Verleger:

... Ich fühle mich gedrängt, Sie auf diese, wie mir scheint, ungewöhnliche Arbeit hinzuweisen. Ich halte sie in des Wortes bestem Sinn für das Buch der Zeit, da sie von einem höheren Standpunkt als dem der Partei und doch mit klarer, eindringlicher Würdigung aller realen Faktoren die Synthese zwischen liberalem Bürgertum und Sozialismus zu finden sich bemüht. Die gedankliche Schärfe und die ethische Wärme, die sich darin verbinden, um dem wichtigsten Gegenwarts- und Zukunftsproblem ins Herz zu leuchten, wird gewiss auf viele Leser dieselbe anregende, überzeugende Wirkung ausüben, wie auf mich. Namentlich aber scheint mir an dem Werk wohltuend, dass es nicht bloss, wie so viele Schriften über dieses Thema, kritisch zersetzt, sondern auch positiv aufbaut...

Die vorstehenden Zeilen erhellen zur Genüge, welche Bedeutung diesem Buch beizumessen ist; es ist nicht heute und nicht für heute geschrieben, es greift auf die Ursprünge des Liberalismus zurück und zeichnet seinen weiteren Weg, den er zu beschreiten hat, wenn er nicht Phrasen-, sondern Tatsachenpolitik treiben will und damit seine Existenzberechtigung im politischen Leben des neuen Staates erweisen und beweisen soll.

Der Wert dieses Buches aber wird erhöht durch die geistvolle Sprache, die dem Leser Zeile für Zeile entgegentritt; man sieht, hier führt nicht enger Parteigeist die Feder, sondern flug abwägender Verstand, in Erkenntnis der Fehler und Schwächen, aber auch in Bejahung der Mission, die das deutsche liberale Bürgertum im Staate zu erfüllen hat.

Das Buch wird zweifellos zu den bedeutendsten politischen Publikationen der jüngsten Zeit gerechnet werden müssen; wir bitten deshalb um eifrige Verwendung. Bestellungen möglichst direkt erbeten.

Berlin, 10. Mai 1919

E. A. Schwetschke & Sohn